Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Der selbigem nacht/ daz
sich am prum verchert
vom lauttern wasser
zw öll vmd flos alsd
ein gantzen tag/

Ite vor m dem/
alttem tagem
do Rom em haup/
Statt was als er Jmo/
teucus streytbem hies
Das alle Leuth vom re/
müsten zw lerchen gen
Da liessem sy machen
amen tempel/ der was
dreyer schlaffitern dich
Vnd dreyssig hoch/ mitt
drem hundert gemelben
Der ward gehaussen/
Des fridas tempels m/
alle lamd/ Darumb sy
maynmitten stattn frid
zw wchaltten/ Vnd mait
ten re frid solt als lag
werden als lanng der/
tempel stund/ Vnd der
Jnn von erst pawet hies
Romulus/ vnd sagt dye
geschrifft als der tempt
perandt ward/ Da frag/
Jtten sy amen Abgot
wye lanng der templ
Stem solt Das abgott
antburt vnd Sprach er
stett als lanng vnz das
em wunderleych sach ge
schiecht er wiett em/
Junkchfraw chewschlich
ein chind tragen vnd
magt wesen geperen/
So das geschiecht sy
zerfurd der wint den
tempel vnd velt nyder
Des lachten dye Rom
vnd sprachen So stett
er woll ewigklich/ wan
es ist vnmuglich das
em Junkchfraw em/
chind gepar ann man
nes gemain vmd hies
da schreyben fur dy
tur an amen Stam/
Des fridas tempel ewig
kleyth Alsd stund/ der
tempel vnz an dye na-
cht/ Da christ vom d'
magt ward geporen
Da uiel der tempel mid'
vmd ward send nym-
mer gepawet Do dye